Fränkischer Tag, 22.8.2007, Seite 9

Blick über einen Teil des jüdischen Friedhofs in der Siechenstraße. Im Hintergrund ist der Turm der Ottokirche zu sehen. Foto: Matthias Hoch

Einblicke in die jüdische Kultur

TAG DES DENKMALS (4) Die Israelitische Kultusgemeinde bietet Führungen durch ihren Friedhof und die neue Synagoge an.

Bamberg – Die Israelitische Kultusgemeinde bietet am 9. September Gelegenheit, den jüdischen Friedhof an der Siechenstraße und die neue Synagoge (Willy-Lessing-Straße 7) kennen zu lernen.

Um 11 Uhr beginnt die Führung mit Kantor Arieh Rudolf durch den im Oktober 1851 eröffneten Friedhof. Auf den Steinen finden sich Namen bedeutender Bamberger Familien wie Lessing, Wassermann, Rosenfelder, Dessauer oder Kupfer. Sie sind untrennbar mit der Industrialisierung der Stadt und dem wirtschaftlichen Aufschwung verbunden, den die Inbetriebnahme der bayerischen Nord-Süd-Bahn z.B. für den Hopfen- und Textilhandel brachte. Die wechselhafte Geschichte der israelitischen Gemeinde Bamberg hat sichtbare Spuren auf ihrem Friedhof hinterlassen; diese zu lesen und zu verstehen, will die Führung helfen.

Architekt Jürgen Rebhan und Dr. Antje Yael Deusel, Zweite Vorsitzende der Kultusgemeinde, stellen Interessierten um 14.30 Uhr die neue Synagoge vor. Sie entstand in der ehemaligen jüdischen Nähseidenfabrik Kupfer & Heßlein und wurde am 1. Juni 2005 eingeweiht. Das Gebäude verbindet Altes und Neues, dient als Gotteshaus, Kulturforum, Lehr- und Lernort. Neben Synagoge und Gemeinsaal gibt es eine Mikwe, das rituelle Tauchbad, und eine Laubhütte im Innenhof. *jb*

Tag des Denkmals

In einer Serie stellt der FT alle Denkmäler vor, die am 9. September in Bamberg zu besichtigen sind.